

## *Musikschule*

### **Der neue Schulrat ist komplett**

burgdorf

Der Schulrat traf sich unter Präsident Ali Zschokke zur ersten Sitzung. Wer die Musikschule künftig leitet, steht noch nicht fest.

Auf Papier sind die neu geschaffenen Strukturen der Musikschule Region Burgdorf bereits seit Ende März vorhanden. Jetzt nehmen sie auch in der Realität konkrete Formen an: Gestern stellte die Musikschule ihren neuen Schulrat vor. Diesem kommt im Rahmen der Neuorganisation entscheidende Bedeutung zu. Er wird sich um die strategische Führung der Schule kümmern. Und er ist das Organ, das den Gemeinden in der Region, die nebst Burgdorf neu als Trägergemeinden auftreten, ein Mitspracherecht garantiert.

### **Architekt als Präsident**

Präsidiert wird das aktuell 12-köpfige Gremium durch den 70-jährigen pensionierten Architekten Ali Zschokke aus Burgdorf. Er habe Freude, «wieder eine Aufgabe zu haben» und etwas für die Öffentlichkeit zu tun, führte Zschokke nach der ersten Sitzung des Gremiums aus. Dabei versteht er sich nicht als Dirigent, der nun den Takt angibt. «Der Schulrat muss Kammermusik machen»; er setze stark auf gemeinsames Arbeiten. Zschokke selbst besucht an der Musikschule seit fast zehn Jahren Klarinettenunterricht. «Mich fasziniert der Gedanke, dass wir aus den Gemeindegrenzen hinaustreten und uns regional organisieren», meinte er zu seinem Engagement. Im Rahmen dieser Strategie beschloss der Schulrat auch, dass die Schule dem Bildungsraum Emme beiträgt.

### **Ausschreibung im August**

Eine der ersten Aufgaben des Schulrats ist es nun, die Nachfolge von Blanka Siska zu regeln. Anfang August soll die Schulleitungsstelle ausgeschrieben werden. Bis der Posten neu besetzt ist, wird weiterhin die eingesetzte ad-interim-Schulleitung aktiv bleiben. Lucia Probst

Der neue Schulrat: Ali Zschokke, Burgdorf (Präsident), Hans Baumgartner, Kirchberg, Erwin Brünisholz, Burgdorf und Res Ramseier, Aegerten (alle Schulleitung), Simon Bürgi, Burgdorf (Präsident Förderverein), Walter Bütikofer, Kirchberg, Hannes Fankhauser, Heimiswil, Martin Walser, Koppigen, Elisabeth Zäch, Burgdorf, Doris Zürcher, Oberburg (Gemeindevertreterinnen und -vertreter), Claudia Ruchti, Kirchberg (Elternvertreterin), Hans Ulrich Fischbacher, Orpund (Lehrervertreter).

### **Neugestaltung der Grabenstrasse**

### **Eine Mauer mit viel Luft**

Jetzt ist klar, wie die privaten Hinterhöfe im Süden der Burgdorfer Schmiedengasse vom Strassenbereich abgegrenzt werden sollen: mit einer mauerartigen Konstruktion, die aus durchlässigen Zellen besteht. Wie lässt sich die Wohnsituation im Bereich der Grabenstrasse verbessern? Was soll mit der Grabenstrasse selber geschehen, und wie entwickelt sich der Grabenbereich zwischen Stadtmauer und Emmentalstrasse? Diesen Fragen rund um einen städtebaulich interessanten Bereich der Oberstadt ist die Burgdorfer Baudirektion im Rahmen des Studienwettbewerbs Schmiedengasse Süd nachgegangen. Die Stossrichtung, die die Stadt weiterverfolgen will, ist letztes Jahr bereits vorgestellt worden (wir berichteten). Unterdessen hat das Büro Tognola seinen Konzeptvorschlag vertieft; das Resultat ist den Medien gestern präsentiert worden.

## **Eine Zellenmauer**

Die Parkplätze an der Grabenstrasse sollen verschwinden, damit sich die Strasse in eine Promenade verwandeln lässt. Um den Privatbereich entlang der Häuserzeile gegen die Promenade abzugrenzen, haben die Architekten nun ein besonderes Abschlusselement entworfen. Die Konstruktion aus Sichtbeton lässt sich am ehesten als parallel zur Grabenstrasse verlaufende Zeile von grossen Kabinen - freilich ohne Vorder- und Rückwand - beschreiben, 6 bis 7 Meter hoch und 3,7 Meter tief. Jede einzelne dieser von Nord nach Süd transparenten Zellen lasse sich von den Grundeigentümern unterschiedlich nutzen, erklärte Ulrich Steiner, Leiter der Baudirektion. Denkbar sei zum Beispiel der Einbau von Terrassen, Cafés, Boutiquen oder Treppenabgängen. Wo Abschlüsse nötig seien, würden diese mit Holzlamellen erfolgen. Laut Gemeinderat Markus Grimm soll die Mitwirkung zur Überbauungsordnung Ende Jahr abgeschlossen sein. Mit den Grundeigentümern laufen bereits Sondiergespräche über den Bau einer privaten Tiefgarage bei der geplanten Zellenmauer, und in einem weiteren Schritt ist vorgesehen, dass sich interessierte Hausbesitzer zu einer Bauträgerschaft zusammenschliessen.

## **Burgerheim unter der Lupe**

Auch die Burgergemeinde ist in Sachen Schmiedengasse Süd aktiv geworden: Um abzuklären, ob und in welchem Rahmen sie das angrenzende Burgerheim erneuern könnte, hat sie jüngst 300 000 Franken für einen Planungswettbewerb gesprochen. Hans Herrmann  
zvgThomas PeterAuf dieser Modelldarstellung ist die geplante Zellenmauer zu sehen, die diagonal durch die Bildmitte verläuft. Sie soll die privaten Hinterhöfe von der Promenade abgrenzen.  
Thomas PeterDer Burgdorfer Ali Zschokke präsidiert den neuen Schulrat.  
Das Burgerheim, das an die Grabenstrasse angrenzt, wird bald von verschiedenen Architektenteams unter die Lupe genommen; gefragt sind Studien für einen allfälligen Neubau.